

Israels Start-ups arbeiten der Weltwirtschaft zu

Die israelische Start-up Szene ist aufs Engste mit der internationalen Wirtschaft verbunden. Israelische Start-ups richten ihren Blick fast ausschließlich auf den Weltmarkt. Das ergibt sich zwingend allein schon aus der überaus überschaubaren Größe der israelischen Volkswirtschaft, deren Anteil am Weltbruttoinlandsprodukt gerade mal 2,5 Promille beträgt. Nach Angaben der gemeinnützigen israelischen Hightechorganisation Start-up Nation Central ist die Zahl der Start-ups je 1.000 Einwohner in Israel rund 14 Mal höher als in Europa.

So lässt sich Israel als eine Art „Start-up-Werkbank“ der globalen Wirtschaft begreifen, auf der zahlreiche weltweit benötigte technologische Lösungen erarbeitet werden. Das israelische Technologiepotenzial wird von der Weltwirtschaft anerkannt und mit hohen Investitionen honoriert - in einer Reihe von Bereichen in einem Maße, das in keinem Verhältnis zum Gewicht der israelischen Volkswirtschaft steht. So etwa hat Start-up Nation Central errechnet, im Mehrjahresdurchschnitt fließen nach Israel 17 Prozent der weltweit getätigten Investitionen in die Datensicherheit, während es bei Investitionen in Informationstechnologie 8 Prozent und bei der intelligenten Landwirtschaft 7 Prozent seien.

Ein anderer Blickwinkel auf die internationale Verflechtung der israelischen Start-up-Szene ist die Existenz von rund 360 Forschungs- und Entwicklungszentren (FuE) ausländischer Unternehmen. Bei den meisten von ihnen handelt es sich um erfolgreiche ehemalige Start-ups, die sich nach der Startphase als führende Technologieentwickler etablieren konnten. Die allermeisten dieser ausländischen FuE-Zentren befinden sich im Besitz US-amerikanischer Unternehmen.

Einen Eindruck von der Bedeutung ausländischen Engagements in der israelischen Hightechszene vermittelt auch die Tatsache, dass ausländische Firmen im Jahr 2016, so die jüngsten verfügbaren amtsstatistischen Daten, 55,6 Prozent der Forschungs- und Entwicklungsausgaben der gewerblichen Wirtschaft finanziert haben.

Ausländische FuE-Zentren (Stand: Oktober 2018)

Sektor	Zahl der FuE-Zentren	Anteil in %
Telekommunikation	60	16,5
Halbleiter	37	10,2
Informationstechnologie und Software	129	35,5
Internet	43	11,8
Biowissenschaften	46	12,7
Umwelttechnologie	16	4,4
Andere	32	8,8
Insgesamt	363	100,0

Quelle: IVC Research

Ausländische VC-Fonds dominieren, NASDAQ gewinnt an Bedeutung

Ausländische Kapitalgeber sind vor allem bei Wagniskapitalfonds (VC-Fonds) stark vertreten. Nach Zahlen von IVC Research kommen rund zwei Drittel der in Israel tätigen VC-Fonds aus dem Ausland. Im Jahr 2017 entfielen auf sie 52 Prozent des gesamten von VC-Fonds getätigten Investitionsvolumens.

Auch die Kapitalaufnahme auf ausländischen Börsen ist bei israelischen Hightechunternehmen immer beliebter. Ende 2017 lag die Zahl der auf der New Yorker Technologiebörse NASDAQ notierten israelischen Technologiefirmen bei 94. Damit hat Israel die nach China zweithöchste Zahl ausländischer NASDAQ-Unternehmen. Zu den bekanntesten israelischen NASDAQ-Unternehmen gehören unter anderem Check Point Software Technologies, ein weltweit tätiger Anbieter von Software für IT-Sicherheit, ReWalk, ein Hersteller exoskeletaler bionischer Systeme, die Querschnittsgelähmten das Gehen ermöglichen, und SolarEdge, ein führender Anbieter von fotovoltaischen Stromerzeugungsanlagen samt Optimierungs- und Monitoringsystemen.

Einen Schritt weiter gehen nicht wenige israelische Start-ups, wenn sie zu Unternehmen mittlerer Größe heranwachsen: Sie verlegen ihren Geschäftssitz ins Ausland, vor allem in die USA, wobei die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit jedoch oft in Israel belassen wird.

Der Drang israelischer Start-ups in die USA hat nicht nur mit dem Wunsch zu tun, sich auf dem US-amerikanischen Markt besser zu etablieren oder mit der Tatsache, dass Englischkenntnisse in Israels Hightechsektor universell sind. Vielmehr leben in den USA schätzungsweise 0,5 Millionen Israelis, unter ihnen auch viele Forscher und Geschäftsleute. Damit fällt die Anbahnung von Geschäftskontakten leichter.

In bestimmten Fällen gründen Israelis Hightechfirmen gleich in den USA, was natürlich eine Art Braindrain bedeutet. Wie erfolgreich diese Gründungen werden können, lässt sich am Firmenwert ablesen: Kite Pharma, ein Spezialist für Krebsimmuntherapie, wurde 2017 von der US-amerikanischen Biotechnologiefirma Gilead Sciences für 11,9 Milliarden US\$ gekauft, während die Datensicherheitsfirma Imperva im Oktober 2018 von der ebenfalls US-amerikanischen Beteiligungsgesellschaft Thomas Bravo für 2,1 Milliarden US\$ übernommen wurde.

Text: Wladimir Struminski

Dieser Beitrag gehört zu:

[Start-Ups in Israel](#)

[Start-Up International](#)

Mehr zu:

Israel

Start-up

Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Manfred Tilz

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 234

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.